# Breslauer Handels-Blatt

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Sonnabend, den 10. October 1868. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 238.

**Berlin**, 8. Oct. Der vierte deutsche Handelstag wird in Meser's Salon, Unter den Linden 23, abgehalten werden. Das Bureau des bleibenden Ausschusses wird bereits am 19. October von 10 Uhr Vormittags eröffnet sein, am Abend desselben Tages um 8 Uhr eine Vorbesprechung stattfinden. Die eigentliche Verhandlung beginnt erst am 20. October.

Die Tagesordnung, bereits aus früheren Mittheilungen bekannt, ist folgende: 1) Organisation des Handelstages, 2) Münzfrage, 3) Eisenbahn-Frachtwesen, 4) Handelsgerichte, 5) Concursordnung, 6) Wechselstempel, 7) Markenschutz, 8) Versicherungswesen, 9) Zucker, 10) Eisen, 11) Tabak, 12) Reis, 13) Ausgangszoll für Lumpen.

Der Antrag, die Münzfrage betreffend, ist von Herrn Dr. Ad. Soetbeer gestellt und lautet:

Nachdem die vom ersten deutschen Handelstage in Heidelberg im Mai 1861 und vom dritten Handelstage in Frankfurt a. M. im September 1865 empfohlenen Normen für Herbeiführung deutscher Münzeinheit eine practische Beachtung oder Zustimmung Seitens der deutschen Regierungen nicht gefunden haben, auch keine Anzeichen vorliegen, daß solches noch geschehen werde; nachdem ferner der Plan einer allgemeinen internationalen Münzeinigung auf Grundlage der Goldwährung anderweitig mit Eifer aufgenommen ist und mit Ausdauer verfolgt wird, und nachdem namentlich die Verhandlungen der im Jahre 1867 in Paris versammelt gewesenen internationalen Münz-Conferenz, bei welcher auch Bevollmächtigte Preußens und anderer deutschen Staaten betheiligt waren, bekannt geworden sind, erklärt sich der deutsche Handelstag in seiner gegenwärtigen vierten Zusammenkunft dahin: 1) Die baldige Herbeiführung einer zweckmäßigen Münzeinheit in allen deutschen Staaten erscheint nach wie vor höchst wichtig und wünschenswerth. 2) Was die Modalität des künftigen einheitlichen deutschen Münzwesens anlangt, so werden die dieserhalb von dem Handelstage 1861 und 1865 genehmigten Vorschläge zu einer auf Grund der beizubehaltenden alleinigen Silberwährung einzuführenden einheitlichen Rechnung nach Mark (drittel Thaler) zurückgezogen und dagegen Folgendes empfohlen: 3) Münzeinheit und zugleich eine allgemeine zeitgemäße Münzreform in Deutschland ist in der Weise herbeizuführen, daß sämmtliche deutsche Staaten gleichmäßig die alleinige Goldwährung mit consequenter Durchführung des Decimalsystems annehmen, im Anschluß an die von der internationalen Münz-Conferenz in Paris in ihrem Berichte vom 6. Juli 1867 empfohlenen Grundsätze. 4) Was das künftige deutsche Münzsystem, nach Annahme der Goldwährung betrifft, wird insbesondere auf den Vorschlag hingewiesen, eine dem goldenen Fünffrankenstück genau gleichstehende Werthseinheit, mit ihren decimalen Vielfachen und mit Theilung in 100 Schillinge einzuführen. Der Handelstag ersucht, unter Ueberreichung der von seinem bleibenden Ausschuß veranstalteten Sammlung verschiedener Gutachten in Bezug auf den Uebergang zur Goldwährung und der in heutiger Versammlung stattfindenden Verhandlungen, das hohe Präsidium des norddeutschen Bundes, sowie die hohen Regierungen von Baiern, Würtemberg, Baden und Hessen, ohne Verzug die geeigneten Vorbereitungen zu treffen, daß eine gleichmäßige Münzordnung in vorgedachter Richtung festgestellt und baldigst dem norddeutschen Reichstage, beziehungsweise den Landesvertretungen in den süddeutschen Staaten zur verfassungsmäßigen Mitgenehmigung vorgelegt werde, damit, wenn irgend thunlich, die Münzreform spätestens am 1. Jan. 1872 in Kraft trete, gleichzeitig mit der neuen Maß- und Gewichtsordnung, welche in den Staaten des norddeutschen Bundes bereits als Gesetz veröffentlicht worden und deren baldigste Beliebung auch in den süddeutschen Staaten angelegentlichst zu wünschen ist. Der bleibende Ausschuß wird beauftragt, für die in Gemäßheit der vorstehenden Beschlüsse erforderlichen Eingaben und weitere Förderung dieser Angelegenheit in jeder Weise Sorge zu tragen.

Der Antrag, die Concurs-Ordnung betreffend, von Dr. Al. Meyer formulirt, lautet:

Der Handelstag wolle sich den in der gedruckten Vorlage des bleibenden Ausschusses am Schlusse derselben wie folgt formulirten Resolutionen anschließen: 1. Die baldige Emanation einer gemeinsamen Concursordnung für das Gebiet des Zollparlaments ist eine dringende Nothwendigkeit. Unabhängig von derselben und noch vor ihr kann ein Gesetz über kaufmännische Accorde emanirt werden. II. Für das Accordgesetz sind folgende Grundzüge empfehlenswerth: a) Ein Accord kann innerhalb des Concursverfahrens, oder unabhängig von demselben, zur Abwendung des förmlichen Concurses beschlossen werden. b) Der Accord bedarf der gerichtlichen Bestätigung zur Sicherung seiner Vollstreckbarkeit. Die Würdigkeit des Gemeinschuldners, die Wahrung des öffentlichen Interesses und des Interesses des Gemeinschuldners hat das Gericht bei Bestätigung des Accordes nicht zu prüfen. c) Der Accord wirkt als Zwangsstundung. Die Zeitdauer, auf welche er Stundung gewährt, bestimmt das Gesetz nach Abstufungen. Als Erlaß wirkt der Accord nur gegenüber solchen Gläubigern, welche den Erlaß ausdrücklich bewilligt haben. d) Die Ehefrau des Gemeinschuldners, so wie diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen erst nach erfolgter Insolvenzerklärung durch Singular-Succession erworben haben, bleiben von der Stimmberechtigung im Accorde ausgeschlossen. Die Forderungen derselben werden bei Ermittelung der für die Annahme des Accordes erforderlichen Majorität in Rechnung gezogen. Gläubiger, die sich bei der Abstimmung über den Accord nicht betheiligen, obwohl sie die Stimmberechtigung für ihre Forderungen erworben haben, so wie solche Gläubiger, die sich an dem Concursverfahren nicht betheiligen, obwohl ihre Forderungen vom Verwalter und vom Gemeinschuldner anerkannt sind, werden so betrachtet als widersprächen sie der Annahme des Accordes. III. Auf die Verwaltung der Activmasse ist den Gläubigern ein möglichst ausgedehnter Einfluß einzuräumen. Daher sind a) für die Bestellung des einstweiligen Verwalters ähnliche Vorschriften empfehlenswerth, wie sie in der preußischen Concursordnung für die Bestellung des definitiven Verwalters bestehen; b) ferner ist der Gläubigerschaft das Recht einzuräumen, sofort im ersten Termine die Einsetzung eines Verwaltungsraths zu fordern und denselben zu wählen und c) ist den einzelnen Gläubigern der Status und alles zur Beurtheilung des Concurses wichtige Material in möglichst ausgedehnter Weise zugänglich zu machen. IV. Die Ueberweisung der Concurse und der Accorde außerhalb des Concursverfahrens an die Handelsgerichte ist unerläßlich für die zweckmäßige Handhabung des Verfahrens.

Der Antrag Wechselstempel betreffend, lautet:

Der Handelstag wolle beschließen: Es ist wünschenswerth, daß im Zollverein, wenigstens aber im norddeutschen Bunde, nur ein gemeinschaftlicher Wechselstempel auf Grund einer von den verfassungsmäßigen Gewalten des Zollvereins resp. des norddeutschen Bundes festzustellenden Bestimmung erhoben werde. Die Wechselstempelgesetze der Einzelstaaten hemmen die freie Circulation innerhalb des deutschen Wirthschaftsgebietes; daher ist ihre Abschaffung anzustreben.

Der Antrag, Markenschutz betreffend, lautet:

Die Emanirung eines Gesetzes zum Schutze der Fabrikmarken und Etiquetten innerhalb des Zollvereins ist dringend geboten. Die Behörden des Zollvereins sind zu ersuchen, die für statthaft erkannten Normen des Schutzes auch durch Verträge mit anderen Ländern in weitester Ausdehnung zur Geltung zu bringen. Der bleibende Ausschuß wird beauftragt, eine motivirte Eingabe für diesen Zweck an die zuständigen Behörden zu richten.

Der Antrag, betreffend die Zuckerzölle, von Dr. Soetbeer formulirt, lautet folgendermaßen:

Die gegenwärtige Zuckerbesteuerung im Zollverein führt unerträgliche Mißverhältnisse und Uebelstände mit sich und bedarf daher einer durchgreifenden Reform, wobei das Schutzzoll-System gänzlich zu verlassen und wirkliche Gleichstellung der Abgaben vom inländischen, wie ausländischen Zucker herzustellen ist. Der Handelstag kann es indeß nicht als seine Aufgabe betrachten, dieserhalb specielle Vorschläge zu machen, welche nur das Ergebniß mehrseitiger und sorgfältiger technischer Untersuchungen sein können, wozu die Regierungen den Beruf und die Mittel haben. Insbesondere gilt dies von der eventuellen Einführung einer Fabrikat-Steuer für den Rübenzucker und einer Scala der Abgaben von fremdem wie einheimischem Zucker nach dem Süßigkeitswerth. Der Handelstag richtet an den hohen Zollbundesrath das dringende Ersuchen, demgemäß die Vorbereitungen zu einer zeitgemäßen und gerechten Art der Zuckerbesteuerung baldigst zum Abschluß zu fördern und dem Zollparlament in seiner nächsten Session einen hiernach ausgearbeiteten umfassenden Gesetz-Entwurf vorzulegen. Falls aber solches bis dahin nicht ausführbar sein sollte. dann wenigstens vorläufig diejenigen Abänderungen in der Zuckerbesteuerung herbeizuführen, durch welche die jetzige Eingangsabgabe von Zucker und Syrup wesentlich ermäßigt und der Unterschied zu Ungunsten des nicht direct für Siedereien eingehenden Rohzuckers beseitigt würde.

Zu diesem Gegenstande des Programms sind auf Veranlassung des Herrn C. R. Deneke aus Magdeburg Vorträge des Herrn Dr. Seyfert aus Braunschweig und Canzleirath Zwicker aus Magdeburg angemeldet.

In Betreff der Eisenzölle liegt ein Antrag des Referenten Herrn v. Sybel vor, also lautend:

Der Handelstag ist der Ansicht: Daß die Zollgesetzgebung in der bisherigen Tendenz successiver Ermäßigung der Eisenzölle bis zu deren völliger Beseitigung verharren solle; daß diese Tendenz, dem berechtigten Verlangen der vaterländischen Eisen-Industrie gemäß, die wirksamste Unterstützung und Förderung dadurch erhält, daß die Eisenbahn-Transportkosten erheblich erniedrigt und namentlich für Norddeutschland die im Art. 45 der Bundesverfassung in Aussicht genommenen Frachttarif-Ermäßigungen practisch durchgeführt werden; daß die Begünstigungen, welche Frankreich, dem Geist und Wortlaut des deutsch-französischen Handelsvertrages zuwider, seiner Eisen-Industrie durch die Interpretation der Bezeichnung „faconirtes Eisen" bei der Ausfuhr nach Deutschland und durch Handhabung der Rückvergütung des Importzollbetrages (titres d'acquits-à-caution) zu beseitigen seien.

Ferner ein Antrag des Correferenten, Herrn Stahlberg aus Stettin, dahin lautend:

Der Handelstag erklärt die gänzliche Beseitigung des Zolles auf Roheisen und eine angemessene Herabminderung der Tarifsätze für Eisenwaaren, besonders für gröbere, für nothwendig und unaufschiebbar.

Der Antrag, betreffend Tabakszoll, ist von Hrn. Mosle aus Bremen formulirt und lautet:

Der vierte deutsche Handelstag erkennt, für den Fall, daß umfassende Zollbefreiungen und Zollerleichterungen bei anderen wichtigen Positionen des Tarifs, einen nicht anderweit zu deckenden finanziellen Ausfall herbeiführen sollten, in dem Tabak einen Gegenstand, welcher einer höheren Besteuerung in ergiebiger Weise noch fähig ist, jedoch ist dabei sowohl aus finanziellen als aus volkswirthschaftlichen Rücksichten eine gleichmäßige Erhöhung des Eingangszolls und der Productionssteuer unumgänglich nothwendig.

In Bezug auf den Reiszoll liegt ein Antrag von Herrn Mosle vor, also lautend:

Der Handelstag erklärt: Im Zusammenhang mit einer durchgreifenden Zolltarifreform muß für Reis, als gesundes und billiges Nahrungsmittel, gänzliche Zollbefreiung gefordert werden. Eine Ermäßigung des Zolls von 1 Thlr. resp. 20 Sgr. auf 15 Sgr. für den Centner geschälten und ungeschälten Reis wird voraussichtlich ohne finanziellen Ausfall möglich sein, kann und sollte deshalb auf alle Fälle erfolgen.

Gegen den Ausgangszoll für Lumpen hat Herr Th. Reincke einen Antrag gestellt, dahin lautend:

Der Handelstag wolle sich für die unbedingte Aufhebung des Ausfuhrzolles für Lumpen erklären.

**Berlin**, 9. Octbr. (Zum Handelstage.) Allem Anschein nach wird es auf dem am 20. Octbr. hier zusammentretenden vierten deutschen Handelstage zu sehr lebhaften Erörterungen kommen, welche für die fernere Entwickelung, beziehungsweise für den Fortbestand, dieser Institution von entscheidender Bedeutung sein dürften. Abgesehen von der Auseinandersetzung zwischen der freihändlerischen und schutzzöllnerischen Richtung, zu welcher die Eisenzollfrage Veranlassung giebt, handelt es sich auch darum, ob die österreichischen Handels-Corporationen noch fernerhin zum Handelstage zugelassen werden sollen. Das provisorische Statut, wie es 1861 zu Heidelberg angenommen wurde, bezeichnet den Handelstag als Organ des gesammten

deutschen Handels- und Fabrikantenstandes. Demgemäß haben bisher auch österreichische Handels-Corporationen zum Handelstage gehört und sind auf dem Handelstage vertreten gewesen. Auf dem letzten Handelstage zu Frankfurt a. M. im Jahre 1865 waren Vertreter von Wien und Triest anwesend. Als unvertreten sind in dem damaligen Verzeichniß aufgeführt die Handels-Corporationen von Graz, Innsbruck, Linz und Prag. Aus Anlaß eines vom letzten Handelstage dem bleibenden Ausschusse überwiesenen Antrages von Siegen, über die definitive Verfassung des Handelstages dem nächsten Handelstage bestimmte Vorschläge zu machen, hat der Ausschuß in den letzten Tagen einen Statuten-Entwurf versandt. In demselben wird der Handelsstand nicht schlechthin, wie in dem bisher geltenden Statut als Organ des gesammten deutschen Handels- und Fabrikantenstandes, sondern als Organ der Interessen des gesammten deutschen Handels- und Fabrikantenstandes innerhalb der Staaten des deutschen Zollparlaments bezeichnet. Zur Begründung dieses Zusatzes wird auf ein längeres Gutachten der Handelskammer in Königsberg i. Pr. Bezug genommen. Dasselbe findet den Grund, warum der Handelstag in letzter Zeit entschieden in Rückgang gekommen, in seiner vorwiegend auf Resolutionen gerichteten, d. h. theoretischen Thätigkeit. Diese sei aber durch seine bisherige Zusammensetzung nothwendig gegeben gewesen. Der Handelstag wollte das Gesammtorgan des Handelsstandes aller deutschen Staaten sein und dessen gemeinsame Ansichten aussprechen; diese Staaten bildeten aber weder ein gemeinsames Wirthschafts- noch Zollgebiet, hatten weder gemeinsame commercielle Einrichtungen, noch gemeinsame Bedürfnisse und Zwecke. Sollte von einem so weiten und heterogenen Verbande etwas Allgemeines ausgesprochen werden, so konnten es eben nur ganz allgemeine und deshalb oft bedeutungslose Sätze sein . . . . . . Die politischen Ereignisse haben deutlich die Grenzen vorgezeichnet, innerhalb deren fortan ein Verband möglich ist, welcher nicht blos allgemeine Ansichten ausspricht und Resolutionen faßt, sondern auch allgemeine Interessen wahrnimmt und practische Anträge stellt; es ist das Gebiet des deutschen Zollparlaments. Neben diesen Gutachten sind bei dem bleibenden Ausschuß Vorstellungen von Handelskammern eingelaufen, welche die definitive Constituirung des Handelstages überhaupt aufgeschoben wissen wollen. Köln hält „in der gegenwärtigen, durch die Ereignisse von 1866 herbeigeführten, Uebergangs-Periode, in welcher das zollvereinte Deutschland im Augenblicke sich befindet, Erörterungen jener Art nicht für opportun." Hamburg will „erst im Klaren sein, ob der Bundesrath oder speciell die mit Wahrnehmung der Zoll- und Handelsbeziehungen betraute Abtheilung desselben geneigt sein werden, im deutschen Handelstage ein collectives Organ des deutschen Handelsstandes oder doch der überwiegenden Mehrzahl der deutschen Handelsvorstände anzuerkennen." Andere Orte sprechen sich dagegen entschieden für den Verbleib der Oesterreicher beim Handelstage aus. So möchte Magdeburg „das Band nicht lösen, das als deutsche Sitte, Cultur und Sprache uns gemeinsam umschließt." Lübeck ist der Ansicht, „daß ungeachtet der Ereignisse von 1866, welche Deutschland in staatlicher Hinsicht in drei Gruppen trennten, doch der deutsche Handelsstand keinen zwingenden Anlaß habe, sich gleichfalls deshalb zu trennen." Derselben Meinung ist Hanau; dasselbe glaubt außerdem, „daß die richtige Abgrenzung der Theilnahme am Handelstage mit der Zeit sich von selbst vollzieht, da gleichartige Interessen sich anziehen, ungleichartige und gegenüberstehende sich abstoßen und eine andere Anlehnung suchen." Nur Bremen setzt es als selbstverständlich voraus, „daß die österreichischen Mitglieder des Handelstages unter den jetzigen Verhältnissen nicht länger ein Interesse daran haben werden, demselben anzugehören, zumal da die Bildung eines österreichischen Handelstages in Aussicht zu stehen scheint."

**Berlin,** 9. Oct. Dem früheren Chef der geachteten Breslauer Banquierfirma Gebrüder Guttentag, Herrn L. Guttentag, ist vom Könige der Rothe Adler-Orden IV. Klasse verliehen worden.

— Die „Berliner Börsen-Ztg." berichtet: Wie wir vernehmen, haben außer Königsberg und Danzig auch die Kaufmannschaften zu Memel und Tilsit, sowie in neuester Zeit auch das Directorium der Kaufmannschaft in Rostock beschlossen, ihren Eintritt in den Handelstag anzumelden. Da die mecklenburgischen Handels-Corporationen sich bisher stets geweigert hatten, diesen Schritt der Vereinigung mit dem großen Ganzen zu thun, wird derselbe allseitig Befriedigung hervorrufen und hoffentlich auch diejenigen anderen deutschen Handelskammern, Corporationen und Vereine, welche bisher nicht Mitglied waren, namentlich die holsteinischen, schleswigschen und mecklenburgischen veranlassen, einen gleichen Entschluß zu fassen.

— **Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn.** Der „Berliner Börsen-Courier" schreibt: Die Actien dieser Bahn sind, seitdem bekannt geworden, daß die Gesellschafts-Vorstände in der General-Versammlung vom 7. v. M. Anträge auf Ausdehnung des Unternehmens durch einen Weiterbau von Liegnitz nach Altdamm und Erhöhung des Anlage-Capitals stellen würden, namentlich aber seitdem diese Anträge in der bezeichneten General-Versammlung von den Actionairen wirklich angenommen sind, bedeutend zurückgegangen. Erst in den letzten Tagen trat eine Besserung des Actiencourses ein. Man will dieselbe darauf zurückführen, daß ein Theil der Contrahenten nicht mehr an dem finanziellen Abkommen festhalten will, nach welchem die Beschaffung der zu obigen Neubauten erforderlichen Geldmittel erfolgen sollte. Die daran geknüpften Hoffnungen, daß die Neubauten nun überhaupt nicht zur Ausführung gelangen würden, sollen den Anlaß zu der Eingangs erwähnten Courssteigerung gegeben haben. Mag sein, daß dem so ist; wenn aber der beabsichtigte Rücktritt der eben bezeichneten Contrahenten darauf zurückgeführt werden soll, daß die Basis des früher abgeschlossenen Abkommens durch „die Beschlüsse der General-Versammlung und die Forderungen der Regierung" wesentlich alterirt worden sei, so möchten wir doch aufmerksam machen, daß dem nicht so sein kann, und daß für einen derartigen Rücktritt andere Gründe vorliegen müssen. Die Actionaire wenigstens haben in der mehrerwähnten General-Versammlung vom 7. v. Mts. keine Beschlüsse gefaßt, welche geeignet wären, ein schon vorher abgeschlossenes finanzielles Abkommen zu alteriren, denn ihr Beschluß durch Annahme des Amendements Schmalz, dem die Verwaltung vorher beigestimmt hatte, ging ja einfach dahin, dem Verwaltungsrath Vollmacht zu ertheilen, nach eigenem Ermessen alles Nöthige selbstständig zu ordnen, und namentlich sind ihm bedingungslos die Aufbringung des Anlage-Capitals, die Wahl des Zeitpunktes für den Baubeginn, die Bestimmung der Höhe der Bauzinsen, die Festsetzung der Emissions-Bedingungen der Obligationen u. s. w. zur freien Vereinbarung mit der Regierung überlassen worden. Was also die Actionaire betrifft, deren gefügiger Majorität man ja bekanntlich schon einige Tage vor der General-Versammlung sicher war, so sind dieselben gewiß ganz unschuldig, falls das getroffene finanzielle Abkommen jetzt nicht zur Erfüllung gelangt und wir vermuthen sehr, daß eben so wenig „Forderungen der Regierung" dabei mitwirken mögen. Auch deren Forderungen sind ja längst bekannt, und da es dem Kriegsminister bekanntlich um den Bau eines Theils der neuen Bahnlinie (Küstrin-Altdamm) pressirt, so hat man gewiß nicht noch im letzten Moment deren neue hinzugefügt. Die einzige bekannte Differenz zwischen Regierung und Verwaltung lag bisher darin, ob die neuen Obligationen mit 5 oder nur mit $4\frac{1}{2}$ pCt. verzinst werden sollten; um ihretwillen aber dürfte das Zustandekommen der gesammten Bauten doch nicht in Frage gestellt werden.

---

**Berlin,** 9. October. (Gebrüder Berliner.) Wetter sehr schön. — Weizen loco matt, Termine still, loco pr. 2100 ℔. 68—80 Rt. nach Qualität, pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat $67\frac{3}{4}$—68 bez., Nov.-Decbr. $62\frac{3}{4}$—$62\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $62\frac{1}{2}$ nom. — Roggen pr. 2000 ℔. loco reichlich zugeführt, nur billiger zu verkaufen, Termine leblos und wenig verändert. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis $57\frac{5}{8}$ Rt., loco $56\frac{5}{8}$—$57\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., pr. diesen Monat $57\frac{1}{4}$—$57\frac{3}{4}$ bez., Oct.-Nov. 55—$55\frac{1}{4}$ bez., Nov.-Decbr. 53—$53\frac{1}{4}$ bez., April-Mai 51—$51\frac{1}{4}$ bezahlt. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 48—56 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 60—65 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco vernachlässigt, Termine schwach preishaltend. Gekünd. 1200 Ctr. Kündigungspreis $33\frac{5}{8}$ Rt., loco 32—36 Rt. nach Qualität, böhmischer $34\frac{3}{4}$, polnischer $34\frac{1}{2}$ ab Bahn bez, pr. diesen Monat $33\frac{5}{8}$ bez., Octbr.-Novbr. $33\frac{3}{8}$—$33\frac{1}{4}$ bez., Novbr.-Decbr. 33 Br., April-Mai 33 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{19}{24}$—$4\frac{7}{12}$ Rt., Nr. 0 und 1 $4\frac{7}{12}$—$4\frac{5}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack Termine unverändert, loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{5}{6}$—$3\frac{2}{3}$ Rt., incl. Sack pr. October $3\frac{23}{24}$ Gd., Octbr.-Novbr. $3\frac{13}{16}$—$3\frac{4}{5}$ bez. und Gd., Novbr.-December $3\frac{2}{3}$ Br., April-Mai $3\frac{1}{2}$ Gd. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß loco $7\frac{1}{4}$ Br., pr. diesen Monat u. Octbr.-Nov. $7\frac{1}{24}$ bez., Nov.-Dec. $7\frac{1}{12}$—$7\frac{1}{8}$ bez. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 78—80 Rt., Winter-Rübsen 76—78 Rt., pr. October $80\frac{3}{4}$ bez. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß gut behauptet, loco $9\frac{1}{2}$ bez., pr. diesen Monat $9\frac{5}{12}$ Gd., Octbr.-Novbr. $9\frac{5}{12}$ bez., Nov.-Decbr. u. Decbr.-Jan. $9\frac{5}{12}$—$9\frac{3}{8}$—$9\frac{5}{12}$ bez., Januar-Febr. $9\frac{5}{12}$ bez., April-Mai $9\frac{2}{3}$—$9\frac{17}{24}$ bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco $11\frac{5}{6}$ Rt. — Spiritus pr. 8000% laufender Monat merklich besser bezahlt, entfernte Sichten nur wenig höher, mit Faß loco $17\frac{3}{4}$ bez., pr. diesen Monat $17\frac{1}{3}$—$17\frac{2}{3}$—$17\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., Octbr.-Novbr. $16\frac{7}{12}$—$16\frac{3}{4}$—$16\frac{2}{3}$ bez., Novbr.-Decbr. $16\frac{5}{12}$—$16\frac{1}{2}$—$16\frac{5}{12}$ bez. und Gd., April-Mai $16\frac{17}{24}$—$16\frac{11}{12}$—$16\frac{5}{6}$ bez. und Gd., loco ohne Faß 18—$18\frac{1}{6}$ bezahlt.

**Berlin,** 8. October. Butter. Auch in den verflossenen acht Tagen verharrte das Geschäft in Butter in seiner bisherigen ruhigen Tendenz indessen blieb die Kauflust mehr den feineren Qualitäten zugeneigt. Preise unverändert. Notirungen: Feine und feinste Mecklenburger Butter 36—38 Rt., Priegnitzer und vorpommersche 35—37 Rt., pommersche, Netzbrücher, Niederunger 27—29 Rt., preuß. 30—32 Rt., schlesische $27\frac{1}{2}$—32 Rt., galizische $25\frac{1}{2}$—27 Rt., böhmische und mährische 28—30 Rt., Thüringer und hessische 30—32 Rt., baierische 26—$31\frac{1}{2}$ Rt. — Schweinefette. Prima Pesther Stadtwaare und bestes amerikanisches 26 Rt., trans. 24 Rt. pr. Ctr. — Neues schlesisches Pflaumenmuß 5—$5\frac{3}{4}$ Rt.

Gebr. Gause.

**Stettin,** 9. Oct. [Max Sandberg.] Wetter schön. Wind NW. Bar. 28. 3. Temperatur Morgens 4 Grad Wärme. — Weizen etwas mehr gefragt, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 72—75 Rt. nach Qualität bez., pomm. $75\frac{1}{4}$ Rt. bez., ungar. 62—66 Rt. bez., bunter 71—73 Rt. bez., weißer 73—77 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Octbr. $72\frac{1}{2}$, 73—$72\frac{3}{4}$ Rt. bez., Frühjahr $68\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$—$68\frac{1}{4}$ Rt. bez. — Roggen fest, loco pr. 2000 ℔. 56—57 Rt. nach Qual. bez., auf Lieferung pr. October $56\frac{1}{4}$ Rt. bez., Gd. u. Br., pr. October-Novbr. $54\frac{1}{4}$ bez., Frühjahr 51 Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste stille, loco pr. 1750 ℔. Oderbr. 54—$54\frac{1}{2}$ Rt. bez., ungar. geringe Futter- 45—46 Rt. bez., bessere 47—$48\frac{1}{2}$ Rt. bez., feine $49\frac{1}{2}$—$51\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Hafer loco pr. 1300 ℔. 35—36 Rt. bez., pr. October 47.50 ℔. $35\frac{1}{2}$ Gd., 36 Br., Frühjahr $35\frac{1}{2}$ Rt. Br. — Rüböl stille, loco $9\frac{1}{3}$ Rt. Br., auf Lieferung pr. Octbr. $9\frac{1}{4}$ Rt. Br., $9\frac{1}{6}$ Gd., pr. Oct.-Novbr. $9\frac{1}{6}$ Br., $9\frac{1}{12}$ Gd., April-Mai $9\frac{5}{12}$ Br. u. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß $17\frac{3}{4}$ Rt. bez., kurze Lieferung ohne Faß $17\frac{5}{6}$ bez., auf Lieferung pr. Octbr. $17\frac{1}{3}$ Rt. bez., Oct.-Novbr. $16\frac{1}{2}$ Br., pr. Frühjahr $16\frac{1}{6}$ Rt. Br. — Angemeldet: 800 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreise: Weizen $72\frac{3}{4}$ Rt., Roggen $56\frac{1}{4}$ Rt., Rüböl $9\frac{1}{4}$ Rt., Spiritus $17\frac{1}{3}$ Rt.

---

## Provinz-Nachrichten.

* **Schweidnitz,** 9. October. (G. Schneider.) Bei mittelmäßiger Zufuhr blieb der Geschäftsverkehr am heutigen Getreidemarkt beschränkt, Preise konnten sich nur schwach behaupten. Man zahlte für

| | | |
|---|---|---|
| weißen Weizen . . . | 87— 92 Sgr. | pr. Scheffel je nach Qual. u. Gewicht. |
| gelben do. . . . | 76— 85 „ | |
| Roggen . . . . . . . | 70— 74 „ | |
| Gerste . . . . . . . . | 60— 66 „ | |
| Hafer . . . . . . . . . | 38— 40 „ | |

Oelsaaten wenig zugeführt, man zahlte für 150 Pfd. Winterraps 184—190 Sgr.

* **Liegnitz,** 9. October. (Getreidemarkt.) Bei ausreichender Zufuhr mußten Producenten die Forderungen ermäßigen; der Umsatz war nicht von Belang. — Weißer Weizen 6—$6\frac{1}{4}$ Thlr., gelber $5\frac{1}{3}$—$5\frac{2}{3}$ Thlr. pro 168 Pfd. netto, Roggen $4\frac{1}{2}$—$4\frac{5}{6}$ Thlr. pro 168 Pfd. netto, Gerste $3\frac{5}{6}$—$4\frac{1}{6}$ Thlr. pro 148 Pfd. netto, Hafer 38—41 Sgr. pro 50 Pfd. netto, Kocherbsen $4\frac{1}{2}$—$4\frac{5}{6}$ Thlr., Futtererbsen 4—$4\frac{1}{2}$ Thlr. pro 180 Pfd. netto. — Oelsaaten recht fest. Winterraps 6—$6\frac{1}{4}$ Thlr., Rübsen $5\frac{5}{6}$—$6\frac{1}{12}$ Thlr. pro 148 Pfd. netto, Schlagleinsaat $5\frac{3}{4}$—$6\frac{1}{4}$ Thlr. pro 148 Pfd. netto, Kleesaaten wenig zugeführt, Rothklee 13—$15\frac{1}{2}$ Thlr., Weißklee 15—21 Thlr. pr. 100 Pfd. netto.

Gebrüder Hanisch.

---

-de.- **Breslau,** 10. October. (Von der Oder. Rieseneisgrube.) Nachdem das Wasser seit dem 6. bis gestern noch um 2 Zoll gefallen war, steht es bis heut Mittag in derselben Höhe und zeigte um diese Zeit der Oberpegel 12′ 11″, der Unterpegel 5″. — Verschlossen wurde in diesen Tagen nichts, Kähne sind nur wenig angekommen und gar keine von hier abgeschwommen. — Die Sandschleuße haben passirt am 6.: Gottlieb Wielsch Faschinen von Tschirne nach Masselwitz, 2 leer stromauf. 7.: 2 leer stromauf. 8.: Carl Schüler Faschinen von Margareth nach Masselwitz, 1 leer stromauf. 9.: 1 leer stromauf.

Die Dampfbaggermaschine soll in den nächsten Tagen aus dem Unterwasser nach Ohlau geschafft werden, da die dortige Schleuße ganz versandet ist. Zum Schutz der massiven Pfeiler der Rechten Oderufer-Bahnbrücke über die schiffbare Oder werden jetzt Eisbrecher vor diesen angebracht. Der Umbau des kleinen Wehres ist beendet und gleichzeitig der Umbau der daneben belegenen Fluthrinne dem Zimmermeister Carl Schmelzer übergeben worden. — Der Bau der Riesen-Eisgrube des Herrn C. Kißling auf seinem Gute Pöpel geht seiner Endschaft entgegen, so daß mit Eintritt des Winters sie zur Aufnahme von 4000 Fuhren = 120,000 Ctr. Eis fertig sein wird. Hoffen wollen wir, daß der Winter zum Eishauen günstig wird und dem Herrn Kießling das neue Project im nächsten Jahre ein Eis-Abonnement von monatlich nur 1 Thlr. einzuführen möglich würde, wo sich dann jede Haushaltung der Wohlthat frischer Getränke und Speisen erfreuen könnte

**Breslau,** 10. Oct. (Börsen-Wochenbericht.) Unentschiedene Haltung, Unlust und Geschäftslosigkeit waren die charakteristischen Merkmale der letzten Börsenwoche, ohne daß sich in der politischen Situation oder in der Lage des Geldmarktes die Motive für diese Stimmung finden ließen. Die Börse im Allgemeinen zur Hausse disponirt, erwartete seither vergebens eine Anregung in dieser Tendenz von den auswärtigen, tonangebenden Plätzen und in Ermangelung plausibler Anhaltspunkte für eine Thätigkeit in entgegengesetzter Richtung, zieht sie es vor, zu warten und giebt unterdeß ihrer Langenweile in kleinen Coursreductionen Ausdruck, welche bei dem geringsten Angebot hervortreten.

Eine Ausnahme hiervon machten nur amerikanische 1882er Anleihe und Freiburger Eisenbahn-Actien. Erstere hoben sich von 77 auf 77¾ pCt. und letztere sind auf das noch der Bestätigung bedürfende Gerücht, daß die projectirten Neubauten nicht ausgeführt werden würden, um ca. 3 pCt. gestiegen. Alle übrigen Speculationspapiere haben nur sehr unwesentliche Aenderungen erfahren und waren bis auf polnische Liquidations-Pfandbriefe und Oderberger Eisenbahn-Actien, die fast ausschließlich für die Beschäftigung der Börse herhalten mußten, in äußerst beschränktem Verkehr. Preußische Fonds und österreichische Effecten blieben stationär; ebenso Italiener und Türken.

Von Industrie-Papieren sind schlesische Bank-Antheilscheine, do. Feuer-Versicherungs- und Minerva-Bergwerks-Actien gewichen. Fremde Wechsel behaupteten sich bei geringem Angebot ziemlich fest; Geld blieb flüssig und für feine Disconten zu 3¼ Procent erhältlich.

| October. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Pr. 4% St.-Anl. | 88 | 88 | 88 | 88 | 88¼ | 88¼ |
| „ 4½% „ | 95½ | 95½ | 95½ | 95½ | 95½ | 95¼ |
| „ 5% „ | 103 | 103 | 103⅛ | 103¼ | 103¼ | 103¼ |
| „ Prämienanl. | 119½ | 119¼ | 119 | 119 | 119¼ | 119¼ |
| Staatsschuldsch. | 81¾ | 81¾ | 81¾ | 81¾ | 81⅜ | 81½ |
| 3½% schles. Pfdb. | 80½ | 80½ | 80¾ | 80⅜ | 80⅜ | 80¼ |
| 4% schles. Rentenb. | 90⅜ | 90¼ | 90¼ | 90¼ | 90¼ | 90¼ |
| Poln. Pfandbr. | 66⅜ | 66½ | 66⅞ | 66¾ | 66½ | — |
| Liquidat.-Pfdb. | 55¾ | 55⅞ | 56⅜ | 56⅜ | 56⅜ | 56¼ |
| Russ. Währung | 83½ | 83⅜ | 83⅚ | 83⅔ | 83⅔ | 84⅛ |
| Obersch. E.-A. A. | 186½ | 187 | 186¾ | 186⅞ | 186⅛ | 186¼ |
| do. B. | — | — | — | — | — | — |
| Freiburger E.-A. | 114 | 114 | 114¾ | 115¼ | 117 | 116¾ |
| Cosel-Oderberg. | 110⅜ | 110⅛ | 111⅞ | 111 | 111¼ | 111¼ |
| Oppeln-Tarnow. | 79⅜ | 79½ | 79½ | 79¾ | 80 | 80 |
| Rcht.O.-U.-E.-A. | 79¾ | 79¾ | 80 | 80¼ | 80¼ | 80 |
| Warschau-Wien. | 58½ | 58⅝ | 58⅝ | 58¼ | 58⅜ | 58⅜ |
| Oesterr. Cred.-A. | 90 | 90¼ | 90¼ | 90½ | 90 | 90¼ |
| Oestr. 1860 Loose | — | — | — | — | — | — |
| Oest. Nat.-Anl. | — | — | — | — | — | — |
| Oesterr. Währ. | 88 | 88 | 88 | 88 | 87¾ | 87¾ |
| Schl. Bank-Ver. | 116½ | 116¼ | 116¼ | 116 | 116 | 116 |
| Minerva B.-A. | 34¼ | 34 | 33¼ | 33 | 33 | 32¾ |
| Amerik. 1882 Anl. | 77¼ | 77⅜ | 77⅝ | 77⅔ | 77¾ | 77¾ |
| Italien. Anleihe | 51½ | 51½ | 51¾ | 51⅝ | 51⅓ | 51 |
| Baier. Prm.-Anl. | — | — | — | — | — | — |

**Breslau,** 10. Oct. [M. A. Engel.] (Butter.) Die Production und Zufuhr in schlesischer Butter war auch in dieser Woche nur unbedeutend und es wird durch Mangel guter Futtergewächse die frühere lebhafte Zufuhr um diese Jahreszeit vermißt. — Es blieb aber trotzdem die Frage von Auswärts eine beschränkte, weil der rege Bedarf nicht zu dem Maße wie vor einigen Wochen vorhanden ist. Preise blieben unverändert. Ungarisch Prima-Schmalz wurde mäßig umgesetzt und haben sich Preise fest behauptet.

Es ist zu notiren:

Schlesische Butter zum Versand 27—30½ Thlr. pr. Ctr. nach Qualität.
Prima ungarisch Schmalz versteuert 26¼ Thlr. pr. Ctr.
Dasselbe unversteuert . . . . . . . . 24 Thlr. pr. Ctr.

**Breslau,** 10. October. (Zuckerbericht.) Das Geschäft in Zucker war auch diese Woche unerheblich bei etwas nachgebenden Preisen. Von Zufuhren neuer Waare ist noch nichts Nennenswerthes an den Markt gekommen. Indeß dürften auch später eintreffende reichliche Zufuhren keinen solchen bedeutenden Preisdruck hervorbringen, als die meisten Käufer vermeinen, indem nach bekannter Sachlage auch starker Bedarf bei den Consumenten hervortreten werde.

**Breslau,** 10. October. (Producten-Wochenbericht.) Obwohl die Nächte bereits wesentlich kühler geworden, so haben wir im Allgemeinen über die Witterungsverhältnisse nichts Verändertes zu berichten; Trockenheit blieb auch in dieser Woche wie zeither vorherrschend und beeinflußte den Geschäftsverkehr im Getreidehandel nachtheilig. Derselbe verharrte daher in seiner zeitherigen Lethargie und sind wir im Allgemeinen nicht in der Lage, von besonderen Preisveränderungen oder Verkehrsbewegungen berichten zu können.

Weizen wurde in weißer Waare eher vermindert beachtet, hingegen schien für gelbe Waare die Frage an einzelnen Tagen reger, dieselbe konnte jedoch immerhin zu keiner Bedeutung gelangen, vielmehr zeigten sich Käufer zuletzt wieder zurückhaltender.

Roggen bewahrte an unserem Landmarkt zumeist feste Haltung, zumal das Angebot mehr oder minder belanglos und die Auswahl in den feineren Qualitäten sehr beschränkt blieb. Auf den Preisstand haben diese Verhältnisse jedoch nur wenig influirt und haben wir höchstens von einer Neigung zur Besserung zu berichten.

Im Terminhandel mit Roggen war die Aufmerksamkeit vorzugsweise dem laufenden Monat zugewandt, spätere Termine hatten sich derselben nicht entfernt zu erfreuen, wodurch sich bereits ein mehr oder minder beachtenswerther Deport der Preise der nahen Sichten auf Frühjahrs-Lieferung herausgebildet hat

Mehl war bei ruhigem Geschäftsverkehr schwach preishaltend. Wir notiren pr. Ctr. unversteuert Weizen- I. 4¾—5 Thlr., Roggen- I. 4⅓—4½ Thlr., Hausbacken- $4\frac{1}{12}$—4¼ Thlr., in Parthien billiger erlassen, Roggen-Futtermehl 54—56 Sgr., Weizenschaale 42—45 Sgr.

Gerste fand fast andauernd lebhafte Beachtung, weshalb Inhaber der schwachen Zufuhren wegen veranlaßt wurden, ihre Forderungen zu erhöhen, und fanden dieselben besonders für helle und schwere Sorten Beachtung.

Hafer behauptete letzten Preisstand, da die belanglosen Angebote kaum der schwachen Nachfrage genügten.

Hülsenfrüchte wurden theilweise wenig zugeführt, theilweise belanglos beachtet.

Weißer Kleesamen blieb bei beschränkten Angeboten in fester Haltung, der gegenüber sich zuletzt jedoch die Frage ruhiger zeigte; Preise waren ohne Aenderung.

Rother Kleesamen gewann bei beschränkten Angeboten eher an Beachtung, wenigstens zeigten Inhaber festere Haltung, die jedoch zuletzt der sehr zurückhaltenden Kauflust theilweise nachgeben mußte.

Spiritus wurde auf Lieferung wenig beachtet, und mußten Preise bemerkenswerth nachgeben, da die günstigen Berichte über den Ausfall der Kartoffel-Ernte die Speculation zurückhaltend machten. Hingegen fanden bei gänzlich mangelnden Beständen die noch schwachen Zufuhren von Kartoffel-Spiritus prompt Nehmer, da unsere Spritfabriken andauernd beschäftigt sind.

Oelsaaten wurden vermehrt beachtet, da die über den Stand der jungen Oelpflanzen eingegangenen Berichte zumeist nicht günstig lauten, dieselben sollen durch die Trockenheit und Erdflöhe sehr gelitten haben.

Rüböl erhielt sich diese Woche bei mäßigen Umsätzen in meist fester Haltung und schließen Preise heute für nahe Termine ca. ¼ Thlr. besser, spätere unverändert gegen vorwöchentliche Schlußpreise.

**Breslau,** 10. October. [Producten-Markt.] Wetter schön, Wind: Nord. Thermometer früh 3°. Barometer 27″ 11‴. — Die beschränkten Zufuhren fanden am heutigen Markte zumeist gute Beachtung und wurden demzufolge höhere Forderungen theilweise bewilligt.

Weizen zeigte sich heute gut preishaltend, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 75—84—92 Sgr., gelber 73—79—83 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen blieb gut beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. 67—71—73 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Gerste blieb besonders in weißer Waare begehrt, pr. 74 ℔. 57—67 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gefragter, pr. 50 ℔. galizischer 37—38 Sgr., schlesischer 39—42 Sgr.

Hülsenfrüchte wenig offerirt, Kocherbsen gefragt 67—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken pr. 90 ℔. 54—62 Sgr. — Bohnen offerirt, pr. 90 ℔. 90—96 Sgr. — Linsen kleine 70—80 Sgr. — Lupinen mehr beachtet, pr. 90 ℔. 45—48 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) 65—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nominell, 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother, wir notiren bei ruhiger Kauflust 10—13⅓—15⅓ Thlr. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer bei fester Haltung, in feiner Waare besonders begehrt, 13½—15—18—22 Thlr., feinste Waare über Notiz bezahlt.

Oelsaaten waren bei schwachen Zufuhren mehr beachtet, wir notiren Winter-Raps 170—180—190 Sgr., Winter-Rübsen 166—170—176 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 152—164—168 Sgr. — Leindotter 154—162—168 Sgr.

Schlaglein zeigte festere Haltung, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 5½—$6\frac{5}{12}$ Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen behauptet, pr. 62 ℔. 62—68 Sgr. — Rapskuchen mehr offerirt, und billiger erlassen, 58—60 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—94 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 24—32 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. 1¼—1¾ Sgr. pr. Metze.

**Breslau,** 10. Oct. [Fondsbörse.] Die herabgesetzten auswärtigen Notirungen haben zwar auch an hiesiger Börse auf die Course etwas eingewirkt, jedoch war nichtsdestoweniger die Stimmung ziemlich fest und fand sich mehrfache Kauflust, besonders für Amerikaner, Italiener und schwere Eisenbahn-Actien.

**Breslau,** 10. Octbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär 8½—9½, mittel 10—11½, fein 12½—13½, hochfein 14½—15¼. Kleesaat weiße unverändert, ordinär 11—13, mittel 14—16½, fein 17½—19, hochfein 20—21½.

Roggen (pr. 2000 ℔.) behauptet, pr. October 53¼ bez. u. Br., October-Novbr. 51 Gd., Novbr.-Decbr. 50 Gd., April-Mai 49 bez.

Weizen pr. October 65 Br.

Gerste pr. October 58½ Br.

Hafer pr. October 52¾ bez. u. Gd., April-Mai 52 Br. u. Gd.

Raps pr. October 87 Br.

Rüböl fest, gek. 300 Ctr., loco 9¼ Br., pr. Oct. u. Octbr.-Novbr. 9⅙ Gd., Novbr.-Decbr. 9¼ Br, Decbr.-Januar 9¼ bez., Jan.-Febr. 9⅓ Br., April-Mai $9\frac{7}{12}$ Br.

Spiritus naher Termin höher, loco 16⅚ bez. u. Br., **$16\frac{7}{12}$ Gd.,** pr. October 16½ Gd., $\frac{7}{12}$ Br., October-Novbr. 16 Br., November-Decbr. 15¾ Br. April-Mai 16 Br.

Zink loco auf $6\frac{1}{12}$ Thlr. gehalten.

Die Börsen-Commission.

## Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer . . | 87—90 | 85 | 74—80 Sgr. | pr. Scheffel |
| do. gelber . . | 82—83 | 80 | 75—78 „ | |
| Roggen . . . . . . | 72—73 | 71 | 67—69 „ | |
| Gerste . . . . . . | 65—67 | 64 | 56—59 „ | |
| Hafer . . . . . . | 41—42 | 40 | 37—39 „ | |
| Erbsen . . . . . . | 69—72 | 65 | 60—63 „ | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Raps . . . . . . . | 188 | 180 | 170 Sgr. |
| Rübsen, Winterfrucht | 176 | 172 | 164 Sgr. |
| Rübsen, Sommerfrucht | 168 | 164 | 158 Sgr. |
| Dotter . . . . . . . | 164 | 158 | 150 Sgr. |

## Wasserstand.

Breslau, 10. October. Oberpegel: 12 F. 11 Z. Unterpegel: — F. 4 Z.

**Glogau,** 9. Octbr. Die hiesige Brücke passirten: Am 2. Oct.: Ferd. Rapp von Berlin mit Gütern nach Breslau. Am 5.: Herrmann und Carl Jagusch von Hamburg mit Salpeter nach Breslau. Am 6.: Julius Lange von Hamburg mit Gütern nach Breslau. Am 7.: Wilh. Tietze und Ant. Kotwitz von Tschicherzig mit Dachpappe nach Breslau. Am 8.: Hein. Conradt und Carl Grundke von Berlin mit Gütern nach Breslau.

## Verloosungen und Kündigungen

— **Mailänder 45 Frcs.-Loose.** Verloosung vom 1. October 1868. Anzahlung am 1. Januar 1869.

Gezogene Serien:

Serie 128 272 983 1228 1267 1522 1704 2220 2246 2251 2504 2511 2642 2790 2834 3012 3212 3346 3465 3513 3529 4028 4144 4204 5840 5864 5893 6137 6565 6644 6836 7019 7236 7257 7292 7493 7525 7714 7926.

Gewinne:

| Serie | Nr. | à Lire. | Serie | Nr. | à Lire. |
|---|---|---|---|---|---|
| 5864 | 38 | 1000 | 7292 | 32 | 100 |
| 1267 | 44 | 1000 | 4144 | 32 | 100 |
| 7292 | 3 | 1000 | 2511 | 47 | 100 |
| 7525 | 3 | 1000 | 6644 | 45 | 100 |
| 272 | 2 | 1000 | 6137 | 21 | 60 |
| 2834 | 30 | 1000 | 1704 | 49 | 60 |
| 2246 | 23 | 1000 | 7236 | 34 | 60 |
| 4204 | 15 | 1000 | 3212 | 27 | 60 |
| 3012 | 50 | 1000 | 7019 | 30 | 60 |
| 1704 | 5 | 1000 | 2251 | 4 | 60 |
| 3529 | 37 | 1000 | 3529 | 36 | 60 |
| 7524 | 37 | 1000 | 4028 | 32 | 60 |
| 3012 | 33 | 1000 | 272 | 48 | 60 |
| 7714 | 37 | 1000 | 2246 | 11 | 60 |
| 3012 | 43 | 1000 | 5864 | 21 | 60 |
| 1522 | 43 | 1000 | 983 | 27 | 60 |
| 6644 | 31 | 1000 | 3513 | 26 | 60 |
| 6137 | 22 | 1000 | 3346 | 6 | 60 |
| 8465 | 6 | 1000 | 4144 | 9 | 60 |
| 6565 | 3 | 1000 | 3346 | 48 | 60 |
| 6836 | 4 | 500 | 5864 | 13 | 60 |
| 5893 | 27 | 500 | 1522 | 13 | 60 |
| 2834 | 41 | 300 | 1522 | 38 | 60 |
| 5893 | 7 | 300 | 2246 | 6 | 60 |
| 5840 | 30 | 300 | 5893 | 20 | 60 |
| 2642 | 7 | 200 | 2790 | 26 | 60 |
| 3012 | 45 | 200 | 3465 | 49 | 60 |
| 7257 | 15 | 200 | 3212 | 10 | 60 |
| 3465 | 11 | 200 | 2511 | 34 | 60 |
| 7493 | 42 | 200 | 983 | 29 | 60 |
| 7493 | 7 | 150 | 2504 | 35 | 60 |
| 4028 | 23 | 150 | 6836 | 34 | 60 |
| 1704 | 47 | 150 | 6137 | 50 | 60 |
| 4028 | 21 | 150 | 2246 | 22 | 60 |
| 7019 | 40 | 150 | 4204 | 3 | 60 |
| 3346 | 4 | 150 | 7714 | 27 | 60 |
| 2511 | 13 | 150 | 6137 | 15 | 60 |
| 7714 | 8 | 100 | 1267 | 46 | 60 |
| 272 | 6 | 100 | 2251 | 8 | 60 |
| 2246 | 31 | 100 | 7926 | 45 | 60 |
| 3529 | 32 | 100 | 7926 | 37 | 60 |
| 1704 | 3 | 100 | 2642 | 38 | 60 |
| 7525 | 11 | 100 | | | |

à 46 Lire: Alle übrigen in den obigen Serien enthaltenen, hier nicht besonders aufgeführten Nummern.

## Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

**Madrid,** 8. Oct. Es wird versichert, daß die Centraljunta dem Herzoge und der Herzogin von Montpensier die Rückkehr nach Spanien gestattet hat. — In Catalonien sollen die Bestrebungen der Regierung zu Gunsten des Freihandels große Aufregung hervorgerufen haben; man hat sich dort gegen eine Reform der Zolltarife erklärt.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin,** 10. Octbr. (Anfangs-Course.)

| | | Ang. 3 U. | Cours v. 9. Oct. |
|---|---|---|---|
| Weizen pr. | October . . . | 68 | 67½ |
| | April-Mai . . | 62 | 62½ |
| Roggen pr. | October . . . | 57⅝ | 57¾ |
| | Octbr.-Nov. . . | 55 | 55⅛ |
| | April-Mai . . | 51¼ | 51¼ |
| Rüböl pr. | Octbr.-Nov. . . | $9\frac{5}{12}$ | 9⅜ |
| | April-Mai . . | 9⅔ | 9⅔ |
| Spiritus pr. | October . . . | $17\frac{5}{12}$ | 17⅝ |
| | Octbr.-Nov. . . | 16⅔ | 16⅚ |
| | April-Mai . . | 16⅚ | 16⅞ |
| Fonds u. Actien. | | | |
| Freiburger | . . . . . . . . . . | 116 | 117¼ |
| Wilhelmsbahn | . . . . . . . . | 111½ | 111¼ |
| Oberschles. Litt. A. | . . . . . . | 186½ | 187 |
| Warschau-Wiener | . . . . . . | — | 58¼ |
| Oesterr. Credit | . . . . . . | 90¼ | 90⅛ |
| Italiener | . . . . . . . . . . | 51⅛ | 51⅜ |
| Amerikaner | . . . . . . . . . . | 77¾ | 77¾ |

**Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.**

| **Stettin,** 10. October. | | Cours v. 9. Oct. |
|---|---|---|
| **Weizen.** Unverändert. | | |
| pr October . . . . . | 72¾ | 72¾ |
| Frühjahr . . . . . | 68¼ | 68¼ |
| **Roggen.** Fester. | | |
| pr October . . . . . | 56¾ | 56¼ Br. |
| Octbr-Novbr. . . . | 54¼ | 54⅛ Br. |
| Frühjahr . . . . . | 51 | 51 Br. |
| **Rüböl.** Matter. | | |
| pr October . . . . . | 9⅙ | 9¼ |
| April-Mai . . . . . | 9 5/12 bez. | 9 5/12 Br. |
| **Spiritus.** Fester. | | |
| pr October . . . . . | 17½ | 17⅓ |
| Octbr.-Novbr. . . . | 16½ | 16½ |
| Frühjahr . . . . . | 16½ | 16½ |

| **Wien,** 10. October. (Schluß-Course.) Fest. | | Cours v. 9. Oct. |
|---|---|---|
| 5% Metalliques . . . . . | 57, 40 | 57, 30 |
| National-Anl. . . . . . | 62, 60 | 62, 55 |
| 1860er Loose . . . . . | 83, 20 | 82, 90 |
| 1864er Loose . . . . . | 94, 50 | 93, 90 |
| Credit-Actien . . . . . | 207, 30 | 207, 30 |
| Nordbahn . . . . . | 185, 75 | 186, |
| Galizier . . . . . | 208, 25 | 208, |
| Böhmische Westbahn . . . | 152, | 152, |
| St.-Eisenb.-Act.-Cert. . . | 254, 80 | 254, 10 |
| Lombard. Eisenbahn . . . | 182, 90 | 184, 10 |
| London . . . . . | 116, 50 | 116, 30 |
| Paris . . . . . | 46, 20 | 46, 15 |
| Hamburg . . . . . | 85, 50 | 85, 40 |
| Cassenscheine . . . . . | 171, 25 | 171, 50 |
| Napoleonsd'or . . . . . | 9, 29 | 9, 29½ |

**Hamburg,** 9. Octbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen u. Roggen ruhig, aber fest. Weizen pr Octbr. 5400 ℔. netto 126 Bancothaler Br., 125 Gd., pr October-November 123 Br., 122½ Gd., pr Novbr.-Decbr. 119 Br., 118 Gd. Roggen pr Oct. 5000 ℔. Brutto 96 Br., 95 Gd., pr October-Novbr. 93 Br., 92 Gd., Novbr.-Decbr. 91 Br. u. Gd. Hafer stille. Rüböl flau, loco 20⅓, pr October 20⅓, pr April-Mai 21. Spiritus sehr geschäftslos, 25¾. Kaffee und Zink sehr stille. Petroleum flau, loco 13⅝, pr October 13⅜. — Sehr schönes Wetter.

**Newyork,** 9. Octbr., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 109, Goldagio 39, Bonds 112¾, 1885er Bonds 110⅜, 1904er Bonds 105, Illinois 145⅞, Erie 48, Baumwolle 26, Petroleum 30½, Mehl 7, 75.

---

**Niederschlesische Zweigbahn.**

Einnahmen im Monat September 1868:

| | | | |
|---|---|---|---|
| a. für 19,313 Personen . | 8,543 Rℓ. | 18 Sgr. | 6 Pf. |
| b. = 332,458,7 Ctr. Güter | 20,496 = | 9 = | 1 = |
| c. Extraordinaria . . . . | 500 = | — = | — = |
| in Summa: | 29,539 Rℓ. | 27 Sgr. | 7 Pf. |

Einnahme im Monat September 1867:

| | | | |
|---|---|---|---|
| a. für 16,771 Personen . . | 7,937 Rℓ. | 11 Sgr. | 3 Pf. |
| b. = 210,700,7 Ctr. Güter . | 12,935 = | 22 = | 3 = |
| c. Extraordnaria . . . . | 500 = | — = | — = |
| in Summa: | 21,373 Rℓ. | 3 Sgr. | 6 Pf. |
| Mithin im Monat Sept. 1868 mehr . . . . . . . . | 8,166 Rℓ. | 24 Pf. | 1 Sgr. |
| Die Minder-Einnahme bis ult. August c. nach erfolgter Feststellung betrug . . . . . | 19,019 = | 20 = | 2 = |
| Mithin bis ult. Septbr. 1868 weniger . . . . . . | 10,852 Rℓ. | 26 Sgr. | 1 Pf. |

---

# Petroleumfässer

in gutem Zustande, kauft a 22½ Sgr. pro Stück und zahlt in größeren Partien verhältnißmäßig höhere Preise.

## M. H. Schäfer,

## Junkernstraße 2, 1 Treppe.

699

---

## Berlinerstraße Nr. 5 u. 6

und große Lagerkeller zu verm. Näh. Nr. 5 pat.

---

## Alter Fischmarkt Nr. 2

ist ein Verkaufskeller, für Schuhmacher besonders geeignet, bald zu vermiethen. — Näheres bei den Herren **Hancke u. Schüller** daselbst. [711

---

Mein Comptoir befindet sich von heute ab:

## Antonienstraße Nr. 9.

Breslau, d. 5. October 1868.

712 **Siegfried Haber.**

---

## Ein tüchtiger junger Mann,

**der mehere Jahre in einem größeren Getreide- und Saatgeschäft servirte und dasselbe gründlich versteht, kann sogleich eine vortheilhafte Stellung erhalten. Näheres Alte Taschenstraße 1, 1. Etage links, Mittags von 1—2 Uhr.** 719

---

**[Wilhelmsbahn.]** Im Monat Septbr. betrugen die Einnahmen und zwar:

| | pro 1868: | 1867: |
|---|---|---|
| 1) a. d. Personen- u. Gepäck-Verkehr | 12,000 Rℓ. | 10,247 Rℓ. |
| 2) a. d. Güter- u. Vieh-Transport: | 71,109 = | 61,401 = |
| 3) ad extraordinaria . . . . . . . . | 12,054 = | 12,648 = |
| Summa: | 95,163 Rℓ. | 84,296 Rℓ. |
| Pro Monat Sept. 1868 also mehr | 10,867 = | |
| Hierzu die Mehr-Einnahme bis ult. August 1868 mit | 337,227 = | |
| Mithin pro 1868 überhaupt mehr | 348,094 Rℓ. | |

Ratibor, den 8. October 1868.

**Königliche Direction der Wilhelmsbahn.**

---

Einem p. p. Publikum die ergebene Anzeige dass die **neuesten Cachenez, Châles, Humbughs** etc. zur Herbst- und Winter-Saison, sowie **echt englische Shlipse** u. **Cravatten** in **grösster** Auswahl bereits eingetroffen sind. — **Franz.** u. **Wiener Handschuhe** in **Glaçé, Wasch-** u. **Wildleder** in **bekannter** Güte. Sehr gute **Stepper** schon à 1 Thlr. [713]

## Malwine Friedlaender,

Schweidnitzerstrasse **28,** vis-à-vis dem **Theater.**

---

**Norddeutscher Lloyd.**

## Regelmäßige Postdampfschifffahrt

## Bremen und New-York

**Southampton** anlaufend:

| Von Bremen: | | Von Newyork: | Von Bremen: | | Von Newyork: |
|---|---|---|---|---|---|
| D. **Amerika** | 17. October | 12. Novbr. | D. **Hermann** | 31. October | 26. Novbr. |
| D. **Weser** | 24. October | 19. Novbr. | D. **Union** | 7. November | 3. Decbr. |

**ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.**

**Passage-Preise** bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

**Fracht** £ 2. mit 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

## Bremen und Baltimore

**Southampton** anlaufend:

| Von Bremen: | | Von Baltimore: | Von Bremen: | | Von Baltimore: |
|---|---|---|---|---|---|
| D. **Baltimore** | 1. November | 1. December | D. **Baltimore** | 1. Januar 1869 | 1. Febr. 1869 |
| D. **Berlin** | 1. December | 1. Jan. 1869 | | | |

**ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.**

**Passage-Preise** bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant, Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

**Fracht** bis auf Weiteres: £ 2. mit 15 % Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maaße.

## Bremen und New-Orleans

ausgehend und rückkehrend **Southampton** und **Havana** anlaufend:

D. **New-York** am 14. October | D. **Bremen** am 11. November

**Passage-Preise** nach **Havana** und **New-Orleans**: Erste Cajüte **200** Thaler, zweite Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant.

**Fracht** £ 2. 10 mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

**Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

**Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

---

## Breslauer Börse vom 10. October 1868.

**Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.**

| | | |
|---|---|---|
| Preuss. Anl. v. 1859 | 5 | 103¼ B. |
| do. do. . . . . . | 4½ | 95¼ bz. |
| do. do. . . . . . | 4 | 88¼ B. |
| Staats-Schuldsch. . | 3½ | 81½ B. |
| Prämien-Anl. 1855 | 3½ | 119¼ B. |
| Bresl. Stadt-Oblig. | 4 | — |
| do. do. | 4½ | 94 B. |
| Pos. Pfandbr., alte | 4 | — |
| do. do. do. | 3½ | — |
| do. do neue | 4 | 84⅝ bz. u. G. |
| Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . . | 3½ | 80¼ B. |
| do. Pfandbr Lt. A. | 4 | 90⅓ B. |
| do. Rust.-Pfandbr. | 4 | 90⅛ B. |
| do. Pfandbr. Lt. C. | 4 | 90 bz. u. G. |
| do. do. Lt. B. | 4 | — |
| do. do. do. | 3 | — |
| Schl. Rentenbriefe | 4 | 90¼ B. |
| Posener do. | 4 | 88⅜ B. |
| Schl. Pr.-Hülfsk.-O. | 4 | — |
| Bresl.-Schw.-Fr. Pr. | 4 | 84 B. |
| do. do. | 4½ | 89½ G. |
| Oberschl. Priorität. | 3½ | 77 B. |
| do. do. | 4 | 84½ B. |
| do. Lit. F. . | 4½ | 91 7/12 bz. |
| do. Lit. G. . | 4½ | 90¾ B. |
| R.Oderufer-B.St.-P. | 5 | 91½ B. |
| Märk.-Posener do. | | — |
| Neisse-Brieger do. | | — |
| Wilh.-B.,Cosel-Odb. | 4 | — |
| do. do. | 4½ | — |
| do. Stamm- | 5 | — |
| do. do. | 4½ | — |
| Ducaten . . . . . . | | 97 B. |
| Louisd'or . . . . . . | | 111¼ G. |
| Russ. Bank-Billets . | | 83⅚—84⅛ bz. |
| Oesterr. Währung . | | 87⅝—¾ bz. |

**Eisenbahn-Stamm-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Bresl.-Schw.-Freib | 4 | 116¾ bz. u. B. |
| Fried.-Wilh.-Nordb | 4 | — |
| Neisse-Brieger . . | 4 | — |
| Niederschl.-Märk | 4 | — |
| Oberschl. Lt. A u C | 3½ | 186¼ G. |
| do. Lit. B | 3½ | — |
| Oppeln-Tarnowitz | 5 | 80 B. |
| RechteOder-Ufer-B. | 5 | 80 G. |
| Cosel-Oderberg . . . | 4 | 111¼ bz. u. B. |
| Gal. Carl-Ludw S.P. | 5 | — |
| Warschau-Wien . . | 5 | 58⅜ B. |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Amerikaner. . . . . | 6 | 77¾ B. |
| Italienische Anleihe | 5 | 51 G. |
| Poln. Pfandbriefe . | 4 | — |
| Poln. Liquid.-Sch | 4 | 56¼ B. |
| Rus. Bd.-Crd.-Pfdb. | | — |
| Oest. Nat.-Anleihe | 5 | — |
| Oesterr. Loose 1860 | 5 | 71⅞ bz. |
| do. 1864 | | — |
| Baierische Anleihe . | 4 | — |
| Lemberg-Czernow. | | 71 B. |

**Diverse Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Breslauer Gas-Act. | 5 | — |
| Minerva . . . . . . . | 5 | 32¾ B. |
| Schles. Feuer-Vers. | 4 | — |
| Schl. Zinkh.-Actien | | — |
| do. do. St.-Pr. | 4½ | — |
| Schlesische Bank . | 4 | 116 bz. |
| Oesterr. Credit- . . | 5 | 90¼ G. |

**Wechsel-Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam . . | k. S. | 142⅞ B. |
| do. . . | 2 M. | 142⅜ B. |
| Hamburg . . . . | k. S. | 150¾ bz. |
| do. . . . . | 2 M. | 150 bz. u. G. |
| London . . . . . | k. S. | — |
| do. . . . . . | 3 M. | 6.23⅞ B. |
| Paris . . . . . . . | 2 M. | 81 B. |
| Wien ö. W. . . | k. S. | 87½ G. |
| do. . . | 2 M. | 87 bz. |
| Warschau 90 SR | S T. | — |

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.